



Donnerstag, 3.10.2013

Ausgabe 12/2013

Silber – das besondere Edelmetall: Warum die Preisexplosion vorprogrammiert ist

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor wenigen Tagen gab die Fed (Federal Reserve Bank) bekannt, dass sie ihre monatlichen Anleihekäufe in Höhe von 85 Milliarden USD vorerst nicht reduzieren wird. Die Umschreibung, „die Fed würde Anleihen kaufen“, bedeutet nichts anderes, als dass sie Geld druckt. Im Dezember vergangenen Jahres hob die Fed die „quantitative Lockerung“ von 40 Milliarden auf 85 Milliarden USD pro Monat an, um wie es offiziell heißt, die Wirtschaft anzukurbeln und Arbeitsplätze zu schaffen.

Die Wahrheit dürfte aber eine andere sein: Im vergangenen Jahr lag das US-Haushaltsdefizit bei etwa 1,2 Billionen USD. Die US-Regierung gibt also pro Jahr 1.200 Milliarden Dollar mehr aus, als sie einnimmt. In diesem Jahr wird das Defizit in ähnlicher Höhe erwartet. Die „Anleihekäufe“ in Höhe von 85 Milliarden USD pro Monat entsprechen auf das Jahr gerechnet einem Betrag von 1,02 Billionen USD.

Es ist auffällig, dass diese Summe, die offiziell benötigt wird, um die Wirtschaft anzukurbeln, ziemlich genau der Summe des Haushaltsdefizits entspricht. Wie dem auch sei: Das muntere Gelddrucken geht weiter und wird den Wert der Weltleitwährung weiter verwässern. Die gleiche Geldpolitik wird auch in Japan und von der EZB verfolgt. An den Edelmetallen als Wertspeicher für Ihr Geld führt kein Weg vorbei.

In dieser Ausgabe des SWM AG Newsletter-Reports soll auf die einzigartige Situation beim Silber hingewiesen werden. Mehrere Faktoren geben eindeutige Signale, dass beim Silber zwangsläufig eine Knappheitssituation entstehen wird.

Gründe für Edelmetall-Investitionen

Es gibt verschiedene Gründe, warum Menschen ihr Geld in Edelmetalle tauschen: Schutz vor Inflation, Schutz vor dem Zusammenbruch des Banken- oder Finanzsystems, untragbare Staatsschulden, Verlustrisiken durch eine unvermeidbare Währungsreform und sicherlich auch eine Kombination aus allem.

Ergänzt werden kann diese Auflistung um einen weiteren sehr wichtigen Grund, der bisher nur bei wenigen Edelmetall-Investoren eine Rolle spielt: Die sich anbahnende Knappheitssituation beim Silber.

Unterschied zwischen Gold und Silber

Der größte Unterschied zwischen beiden Geldmetallen liegt in der Verwendung. Silber wird genauso wie Platin und Palladium vor allem industriell benötigt, wodurch es in den letzten Jahrzehnten zu einer stetigen Schrumpfung des Silbervorrats kam. Gold wird hingegen fast ausschließlich als Geldmittel gesehen und wird somit nicht verbraucht. Fast sämtliches, jemals gefördertes Gold ist in Form von Barren, Münzen oder Schmuck noch vorhanden.

Silber wird verbraucht!

Aufgrund seiner hervorragenden Eigenschaften ist Silber als Industrierohstoff nicht mehr wegzudenken. Vor allem in den Industriezweigen wie Wasseraufbereitung, Elektronik, Mikrochips, Solarbranche, Batterien und auch Medizin wird Silber verarbeitet.

Recycling

Die Menge an Silber, die bei der Herstellung eines einzelnen Produkts benötigt wird, ist meist so gering, dass es praktisch unmöglich ist, das Silber mithilfe von Recycling später im großen Stil wiederzugewinnen. Wenn ein Computer, ein Mobiltelefon oder eine CD auf der Müllhalde landet, ist der darin enthaltene Silberanteil für immer verloren. Der Silbervorrat auf unserer Erde sinkt kontinuierlich, wohingegen Gold nicht verbraucht, sondern angehäuft wird!

Silber – ein einzigartiges Industriemetal

Aufgrund der hervorragenden technischen Eigenschaften ist Silber als Rohstoff für die Industrie nicht mehr wegzudenken. Vor rund 100 Jahren entwickelte die Welt einen unstillbaren Appetit auf Silber als Industriemetal, als man entdeckte, dass es vielfältigere physische und chemische Eigenschaften hatte, als jedes andere Metall.

Eigenschaften von Silber

Silber ist der beste elektrische Leiter und der beste Wärmeleiter. Es hat die besten lichtreflektierenden und die vielfältigsten medizinischen und chemischen Eigenschaften. Diese ermöglichten die Fotografie, Katalysatoren und viele wichtige chemische Produkte. Da Silber zudem über antibakterielle Eigenschaften verfügt, findet es mittlerweile auch in der Medizin reichlich Verwendung.

Nachfrage-Überhang ließ Bestände sinken

Die industrielle Nachfrage nach Silber war in den letzten Jahrzehnten so groß, dass jährlich weitaus mehr Silber verbraucht wurde, als pro Jahr abgebaut oder recycelt werden konnte.

Im Jahr 1940 hatte die Welt noch mehr als 10 Milliarden Unzen Silber in ihren Lagerbeständen. Ungefähr die Hälfte davon befand sich in staatlicher Obhut der USA. An Gold gab es hingegen nur 1 Mrd. Unzen (31,1 Gramm). Somit war damals weltweit zehnmal mehr Silber als Gold vorhanden. Über die Jahre hat sich dieses Verhältnis jedoch merklich verändert. Die Gold-Lagerbestände stiegen auf aktuell über 5 Mrd. Unzen, wohingegen sich die Silberbestände auf etwa 1 Mrd. Unzen verringert haben.

In den letzten Jahrzehnten haben die weltweiten Silber-Lagerbestände um 90 Prozent abgenommen, während die Weltbevölkerung, und damit das einhergehende Nachfragewachstum, von 2,5 Milliarden auf etwa 7 Milliarden Menschen anwuchs. Silber ist ein sehr wichtiger Industrie-Rohstoff, bei dem deutlich erkennbar ist, dass eine Knappheit entstehen wird.

Der Silber-Preis ist derzeit total unterbewertet

Physisch gibt es aktuell fünfmal mehr Gold als Silber auf der Welt. Gold wird hauptsächlich als Wertaufbewahrungsmittel gebraucht. Silber wird als Wertaufbewahrungsmittel und als Industriemetall ge- und verbraucht.

Aktuell kostet Gold 61 mal mehr als Silber. Das passt nicht zusammen. Über Jahrhunderte war Gold etwa 17 mal so teuer wie Silber, weil in der Erde etwa 17 mal mehr Silber als Gold zu finden war.

Die Nachfrage nach Silber wird aus vielen zukunftssträchtigen Industriebereichen weiter zunehmen. Die Vorräte werden dadurch noch weiter sinken. Aktuell sind die Silberbestände so niedrig wie noch nie. Es kann nur eine Frage der Zeit sein, bis Silber wieder zu seinem historisch fairen Wert zurückkehrt. Das muss kein langsamer Anpassungsprozess werden. Es kann in absehbarer Zeit genauso wieder wie 1979 zu einer Preisexplosion kommen, als sich der Silberpreis binnen 12 Monaten von 6 Dollar auf 50 Dollar pro Unze ver-8-fachte!

Preisdrückungen

Der Silberpreis wird zum überwiegenden Teil durch den Handel derivativebasierter Finanzinstrumente wie Future-Kontrakte und Optionen bestimmt. Diese Finanzinstrumente sind extrem stark gehebelt und überhaupt nicht in der Lage, den wahren Wert von Silber entsprechend nachzuvollziehen.

Unter Hebelung versteht man, dass zum Beispiel nur 5 Euro einzusetzen sind, um eine Aktie oder einen Rohstoff im Wert von 100 Euro kaufen zu können. Die Differenz ist Kredit. Mit diesen Finanzinstrumenten kann man auch Rohstoffe verkaufen, die man nicht besitzt, in der Hoffnung, sie zu einem späteren Zeitpunkt billiger zurückkaufen zu können. Die übliche Reihenfolge: Erst kaufen, dann verkaufen kann also umgedreht werden.

Kurzum: Am Silbermarkt wird jede Menge Papier gehandelt, während von den Institutionen, die für die Emission dieser Papierversprechen verantwortlich zeichnen, real nur wenig physisches Silber gehalten wird.

Ein Preisrückgang bei Gold oder Silber bedeutet also keineswegs, dass physisches Edelmetall verkauft wurde. Meistens wird nur Papiergold und Papiersilber verkauft.

Großbanken versuchen auf diesem Wege häufig, den Gold- und Silberpreis zu drücken. Manche Kleinanleger, die erst vor Kurzem Edelmetalle gekauft haben, bekommen bei fallenden Preisen Angst und verkaufen wieder ihr Metall. Das ist ein wesentliches Ziel der Bankenclique: Den Millionen Kleinanlegern weltweit wieder ihre Edelmetalle zu niedrigen Preisen abzujagen und vor allem den Zustrom weiterer Edelmetallkäufer zum Versiegen zu bringen.

Über Jahrzehnte überstieg die Nachfrage die Produktion und die Lagerbestände wurden Jahr für Jahr geringer und trotzdem blieb der Preis über viele Jahre konstant unter 5 USD pro Unze. Das war sehr eigenartig und veranlasste viele Beobachter nach den Ursachen zu forschen. Dabei kam ans Licht, dass der Silberpreis nur deshalb so niedrig blieb, weil er durch exzessive Short-Positionen an der COMEX - der wichtigsten Edelmetallbörse der Welt - immer wieder nach unten manipuliert wurde. Hierzu finden Sie weitere Ausführungen in der [Ausgabe 6/2013](#) des Newsletter-Reports der SWM AG.

Der niedrige Preis beschleunigt das Eintreten einer Knappheit

Der Knackpunkt dabei ist, dass nichts einer Knappheit zuträglicher ist, als ein anhaltend unnatürlich niedriger Preis.

Physische Knappheit führt zu panischem Kaufverhalten

Wenn es etwas geben, was zur Vervielfachung eines Rohstoffpreises führen kann, dann mit Sicherheit eine physische Knappheit. Immer, wenn ein Rohstoff knapp wurde, „raste sein Preis davon“. Trotz großer Bemühungen der Großbanken, den Gold- und Silberpreis immer wieder zu drücken, sind in den letzten 10 Jahren die Preise der Edelmetalle trotzdem durchschnittlich um über 10 Prozent pro Jahr gestiegen (siehe Tabelle auf Seite 7). Eines Tages wird man feststellen, dass die Edelmetalllager der Banken leer sind; dann helfen auch keine Preisdrückungsmaßnahmen der Hochfinanz mehr – die Preise werden trotzdem explodieren. Weitere Erläuterung in [Ausgabe 06/2013](#) (Seite 8) auf der Website der SWM AG. Ein panisches Kaufverhalten, das in der Vergangenheit immer bei Rohstoffknappheiten zu beobachten war, werden wir sicherlich beim Silber erleben.

Angebot und Nachfrage

Die weltweite Industrienachfrage nach Silber steigt jährlich um rund 18 Prozent, da immer neue industrielle Anwendungen hinzukommen. Auch die Investorennachfrage, speziell in einigen Schwellenländern, USA und Deutschland hat in den letzten Jahren ebenfalls stark zugenommen. Die gesamte Jahres-Silberproduktion übersteigt den industriellen Verbrauch derzeit nur um 100 Millionen Unzen - bei einer Gesamtproduktion von circa einer Milliarde Unzen pro Jahr.

In Hinblick auf den jüngsten Silberpreiseinbruch unter die Produktionskosten vieler Silberbergbauunternehmen, wird die Zeitspanne nur kurz sein, bis der industrielle Verbrauch die Produktion aufgrund der sinkenden Fördermenge überschreiten wird. Je niedriger die Preise, desto weniger Silber wird von den Minengesellschaften verkauft.

Nur Silber hat einen dualen Nachfrage-Aspekt

Silber ist ein völlig einzigartiges Material, weil es einen speziellen dualen Aspekt auf der Nachfrageseite vorzuweisen hat. Unter allen Rohstoffen ist einzig Silber in der Lage schnell in eine Knappheitssituation zu gelangen, selbst wenn die Produktion den gesamten industriellen Verbrauch deutlich übersteigen würde.

Silber ist eben nicht nur ein sehr wichtiger Industriestoff, sondern in diesen Tagen auch das chancenreichste Wertaufbewahrungsmittel. Die duale Nachfragesituation bei Silber ist neben dem noch sehr niedrigen Preis ein wesentlicher Grund dafür, warum unsere Vermögensverwaltung, Silber gegenüber den anderen Edelmetallen, deutlich übergewichtet hat.

Von allen Rohstoffen hat allein Silber astreine duale Nachfragebedingungen

Da dieser duale Faktor einzig und allein auf Silber zutrifft, liegt hier der Grundstein für eine potentielle Knappheit. Normale Rohstoffknappheiten entwickeln sich langsam und aufgrund einer jahrelangen schrittweisen Angebotsunterdeckung. Da viele Investoren meistens im Gleichklang agieren, ist damit zu rechnen, dass irgendwann sehr viele Investoren versuchen werden, zur selben Zeit Silber zu kaufen. Das ist von besonderer Bedeutung für die sich anbahnende Silberknappheit.

Eine Silber-Knappheit kann schnell eintreten

Die gesamte Silber-Fertigungsnachfrage (Verwendung für Industrie, Schmuck, Münzen) beläuft sich auf 90 Prozent des jährlichen Gesamtangebots (Bergbauproduktion plus Recycling) von einer Milliarde Unzen.

Somit verbleiben pro Jahr nur rund 100 Millionen Unzen als Barren für die Investoren übrig. Bei den derzeitigen Silberpreisen entspricht diese jährlich neuhezukommende Menge einem Marktwert von nur 1,7 Milliarden Euro! Verglichen mit den typischen globalen Investmentflüssen, ist das eine mickrige Menge. Diese jährlich neuverfügbaren 100 Millionen Unzen Silber könnten von den Investoren dieser Welt innerhalb eines "Augenblicks" aufgesaugt werden.

Sicher, auch die schon in Silber investierten Bestände könnten verkauft werden, aber man sollte nicht vergessen, dass die Lagerbestände in den letzten 70 Jahren um 90 Prozent gesunken sind, so dass auch nicht mehr allzuviel Silber in den Investorenbeständen existiert.

Der duale Nachfragefaktor beim Silber wird wahrscheinlich ein sich selbst verstärkender Mechanismus. Edelmetalle sind in Zeiten der sich immer weiter zuspitzenden weltweiten Verschuldungskrisen den üblichen Geldanlagemöglichkeiten weit überlegen, so dass es nur eine Frage der Zeit sein dürfte, bis viele Investoren Silber als sicheres Wertaufbewahrungsmittel entdecken. Dies wird zweifellos zu Angebotsengpässen führen. Platin und Palladium sind meist noch nicht als alternative Geldanlagen im Bewußtsein der Investoren angekommen. Deshalb ist deren dualer Nachfragefaktor noch nicht so stark ausgeprägt, wie der beim Silber.

Wenn der durch Investoren hervorgerufene Engpass eintritt, wird es unausweichlich auch für die Verbraucher aus der Industrie einen Engpass geben, wodurch wiederum Lieferverzögerungen für diese Verbraucher entstehen werden. In Anbetracht der Engpässe, die die Laufbänder stillstehen lassen, werden die industriellen Verbraucher nun das machen, was in der Geschichte immer wieder unter solchen Umständen gemacht wurde - sie werden versuchen, noch mehr Silber zu kaufen, um eigene Lagerbestände aufzubauen und zukünftige Lieferungsverzögerungen auszuschalten.

Warum ist das noch nicht geschehen?

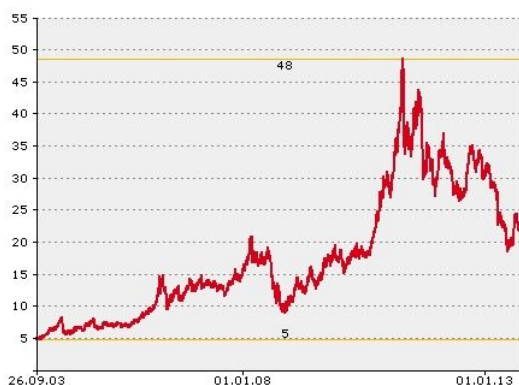
Vor zweieinhalb Jahren stand die Welt schon am Rande einer Silberknappheit, als der Preis die 50 Dollar-Marke touchierte. Damals hatten Investoren aus der ganzen Welt ausreichend große Mengen Silber gekauft und den Preis nach oben gedrückt. Im Frühjahr 2011 zeigten sich schon schwere Engpässe in der gesamten Großhandelslieferkette.

Aber bevor die industriellen Nutzer anfangen, ihre persönlichen Lagerbestände aufzubauen, wurden die Preise an der COMEX drastisch nach unten befördert und innerhalb einer Woche um 30 Prozent abwärts geprügelt. Das kühlte sofort die Investorennachfrage ab; was wiederum Verkaufsneigung unter den Investoren entstehen ließ und eine Kaufpanik unter den industriellen Verbrauchern abwendete.

Zurückblickend auf das Frühjahr 2011 sind wir einer vollkommenen Kaufpanik der Silbernutzer nur um Haaresbreite entgangen. Aber diese knappe Sache von damals änderte nichts am grundlegenden Umstand einer unausweichlich anstehenden Silberknappheit; sie wurde nur zeitweilig verschoben, auf einen Zeitpunkt, an dem sie mit größerer Wucht zurückkommen wird. Die Fakten sind zu eindeutig: Es ist kaum vorstellbar, dass es irgendwann nicht zu einer Silberknappheit kommen sollte; die wirkliche Frage ist nur die Frage nach dem WANN.

Wichtige Fakten auf einem Blick:

- Silber ist nicht unbegrenzt verfügbar. Die Silberreserven werden etwa 2030 erschöpft sein.
- Pro Erdbürger existiert Silber im heutigen Gegenwert von nur 2,40 Euro und Gold im Wert von circa 714 Euro.
- Durch die industrielle Nutzung wird ständig Silber verbraucht. Das wird sich zu einer Silber-Knappheit zuspitzen!
- Silber ist im Vergleich zu Gold derzeit total unterbewertet. Das Gold-Silber-Verhältnis wird deutlich zurückkommen.
- Die Notenbanken drucken Geld in Hülle und Fülle. Daran wird sich bis zur Währungsreform nichts ändern. Das Inflationsrisiko steigt beträchtlich!
- Wenn die Bevölkerung auf Silber als Wertanlage richtig aufmerksam wird, ist es bereits zu spät – der Silbermarkt ist so gering, dass dies sofort zur Verknappung führt und man wahrscheinlich kaum noch physisches Silber erhält!
- Eine Preisexplosion wie 1979 dürfte die Folge sein!



Der Silberpreis hat sich in den letzten 10 Jahren mehr als ver-4-facht (von 5 Dollar auf 21,80 Dollar – derzeitiger Stand). Das entspricht einer durchschnittlichen Wertsteigerung von 15,86 % pro Jahr.

In 2008 kam es zu einer Preishalbierung von 20 USD auf 10 USD. Danach folgte von 10 USD auf 50 USD eine Ver-5-fachung des Preises innerhalb von nur 30 Monaten!

Seit Frühjahr 2011 kam es wieder zu einer Preishalbierung. In den nächsten Jahren werden wir vermutlich deutlich mehr als nur eine Ver-5-fachung erleben.

Gutes Gelingen bei Ihren Entscheidungen

wünscht Ihnen

Ihr

Customer-Service der [SWM AG](#)

service@sev.li

Tel: +423 - 2 300 182



Nachfolgend ergänzende Informationen zu Edelmetallen:

Edelmetalle langfristig:

Vergleich: letzte 10 Jahre

Linien im Chart	Edelmetall	02.10.03 USD	01.10.13 USD	Wertsteigerung in den letzten 10 Jahren	durchschnittliche Wertsteigerung pro Jahr
1 orange	Silber	4,98	21,73	336%	15,87%
2 rot	Palladium	203,50	725,25	256%	13,55%
3 blau	Gold	382,55	1330,85	248%	13,28%
4 grün	Platin	705,00	1406,00	99%	7,15%

Preise in US-Dollar für 1 Unze (31,1 Gramm)



Auszug aus einem Interview mit Thomas Mayer (bis Mitte 2012 Chefökonom der Deutschen Bank):

Als sich die Sowjetunion 1990 auflöste, hatten sich die Teilrepubliken dazu entschlossen, den Rubel zu behalten. Sie wollten staatliche Strukturen schaffen und die nationale Wirtschaftspolitik koordinieren. Das gelang nicht.

Sie hatten eine Staatszentralbank, bei der sich alle mit Krediten bedienten, und Staatsgeld ohne einen Staat. 1992 gingen dann die Länder mit Präferenz für niedrigere Inflation und stärkerer Währung, nämlich die Balten, aus der Rubelzone, 1993 verliess Russland das System, das darauf in die inflationäre Stratosphäre eintrat.

Ich fürchte, es ist der Weg, den die Eurozone eingeschlagen hat.“

Das Interview mit dem Titel "Jetziges Euro-System ist langfristig nicht haltbar" wurde vor wenigen Tagen geführt und ist veröffentlicht auf der Website „cash.ch“

Permanenter Kaufkraftverlust des Papiergelds

Circa 71 % gegenüber Gold im letzten Jahrzehnt!

1 Feinunze Gold in US-Dollar (letzte 10 Jahre)



Der Goldpreis hat sich in den letzten 10 Jahren etwa ver-4-facht. Das dürfte aber erst der Anfang gewesen sein. Die Kurve, die Sie auf diesem Bild sehen, ist vermutlich der Beginn einer parabelförmigen Goldpreisentwicklung. Zwischenzeitliche Kursrücksetzer, wie zuletzt ändern daran nichts.

Der Anstieg von 382 USD auf **1.331 USD** innerhalb von 10 Jahren entspricht einer **durchschnittlichen jährlichen Wertsteigerung von 13,28 %**.

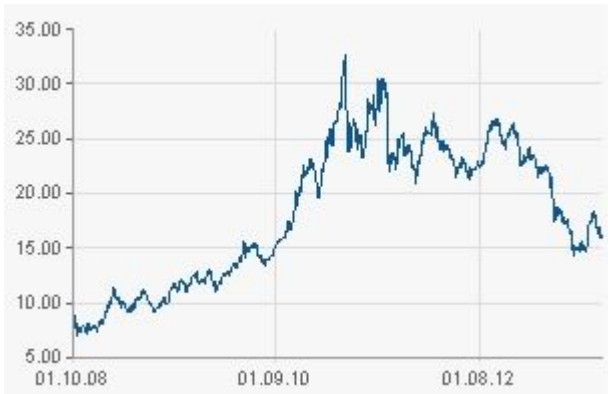
Vor 10 Jahren bekam man für **1.331 Dollar** noch **3,48 Unzen** Gold. Im Oktober 2013 erhält man für den gleichen Betrag nur noch **1 Unze** Gold.

Das entspricht einem **Kaufkraftverlust des Papiergelds** gegenüber Gold von rund 71 Prozent innerhalb von nur 10 Jahren.



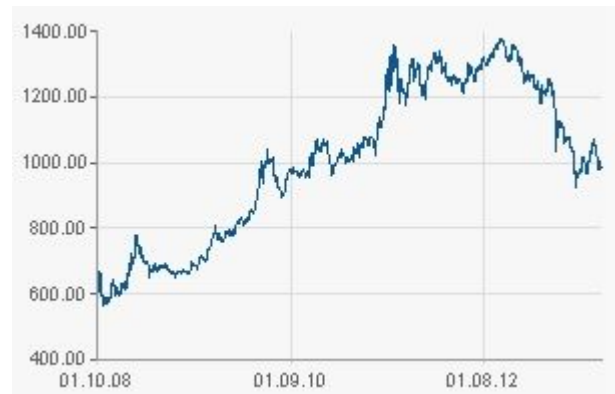
Preisentwicklung für Edelmetalle - Stand 1.10.2013

1 Unze Silber in Euro



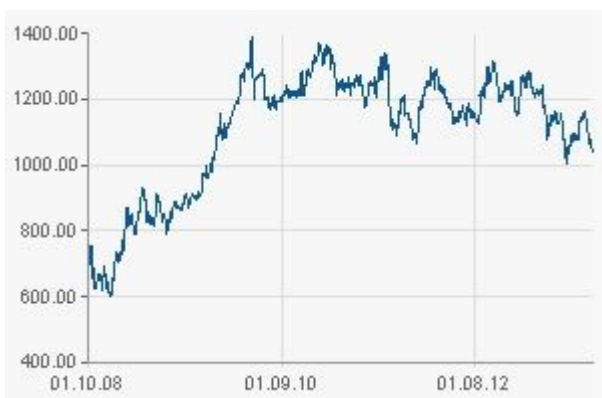
**Wertzuwachs letzte 60 Monate:
ca. + 101 Prozent**

1 Unze Gold in Euro



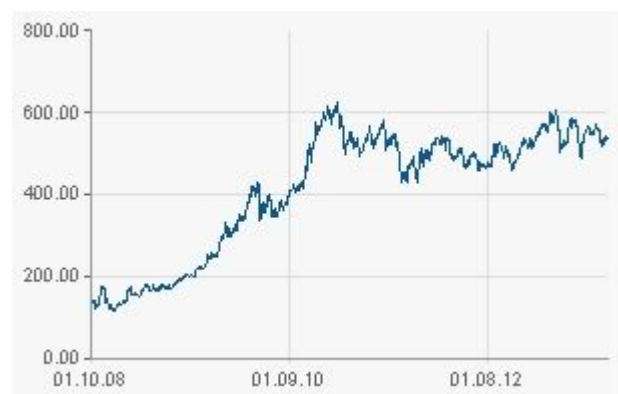
**Wertzuwachs letzte 60 Monate:
ca. + 64 Prozent**

1 Unze Platin in Euro



**Wertzuwachs letzte 60 Monate:
ca. 46 Prozent**

1 Unze Palladium in Euro



**Wertzuwachs letzte 60 Monate:
ca. + 257 Prozent**

Edelmetalle mittelfristig:

Vergleich: letzte 5 Jahre

Linien im Chart	Edelmetall	06.10.08 USD	01.10.13 USD	Wertsteigerung in den letzten 5 Jahren	durchschnittliche Wertsteigerung pro Jahr
1 rot	Palladium	189,00	725,25	284%	30,86%
2 orange	Silber	11,05	21,73	97%	14,48%
3 blau	Gold	858,95	1330,85	55%	9,15%
4 grün	Platin	973,50	1406,00	44%	7,63%

Preise in US-Dollar für 1 Unze (31,1 Gramm)



Interessante Presse-Veröffentlichungen finden Sie [hier](#)

Den Video-Kanal der SWM AG finden Sie [hier](#)

Aktuelle Edelmetall-Preise [hier](#)

Impressum:

SWM AG - Customer Service - Altenbach 1 - FL-9490 Vaduz

eMail: service@sev.li

Website: <http://www.sev.li>

Tel: +423 - 2 300 182

